



HundewERK
- Ihre Hundeschule mit Werten -

WARUM FRESSEN HUNDE KOT?

Es ist ein häufiges und verschwiegenes Problem: Hunde, die Kot fressen (= Koprophagie).

Die Hinterlassenschaften anderer Tiere sind ein soziales Instrument: Der Hund erfährt durch das Schnüffeln am Kot, wann das andere Tier da war, ob er es kennt, was es gefressen hat und noch vieles mehr! Das Schnüffeln am Kot ist demnach normal und wichtig.

Der Kot von Katzen, Pferden, Schafen usw. ist für hungrige Hunde einfach nur lecker. Dies gilt auch für den Kot von Menschen – welcher allerdings durch die Einnahme von Medikamenten für den Hund gefährlich sein kann.

Das Fressen von Hundekot – eigenem oder dem anderer – ist (außer bei laktierenden Mutterhündinnen) ein deutlicher Hinweis auf ein Problem.

Gründe, warum Hunde Kot fressen:

1. Sie haben extremen Hunger: Hier sind besonders ständig hungrige Rassen wie z.B. Retriever, Beagle, Berner Sennenhund und Cocker Spaniel zu nennen. Aber auch Hunde, die beispielsweise ihr Trockenfutter satt haben, bedienen sich anderer Quellen. Tipp: Wählen Sie eine Futtermethode, die Ihren Hund zufrieden satt macht!
2. Sie leiden unter erlerntem Hunger: Dies resultiert aus einer Lebensphase, in welcher der Hund nicht genügend Futter erhalten hat und nahezu verhungert ist. Solch ein lebensbedrohliches Gefühl ist immer zu einem gewissen Maße präsent und der Hund greift auf jede ihm mögliche Futterquelle zu.
3. Sie leiden an einer Mangelercheinung: Hier empfiehlt sich eine Futterüberprüfung. Häufig stellen die Hunde das Kotfressen ein, sobald sie mit frisch zubereitetem Futter unter der Verwendung von Rohfleisch ernährt werden.
4. Sie haben Würmer: Hier empfiehlt sich zunächst eine Stuhluntersuchung. Beim Tierarzt gibt es Stuhlrollchen, in denen man den Kot von mindestens drei Stuhlgängen kleine Mengen entnehmen und sammeln kann.
5. Sie sind an der Bauchspeicheldrüse erkrankt: Hier empfiehlt sich eine Abklärung durch den Tierarzt.

6. Sie sind gestresst: Hunde bauen Stress – wie zahlreiche Menschen auch – durch übermäßiges Essen ab. Das Malen der Kieferknochen setzt außerdem Endorphine frei. Tipp: Beobachten Sie Ihren Hund, ob er ggf. noch weitere Stress-Symptome zeigt.
7. Sie finden den Kot aufgrund künstlicher Lockstoffe schmackhaft: Viele Futterhersteller mischen ihren Produkten Lockstoffen bei. Diese Lockstoffe sind unverwertbar und werden ausgeschieden. Tipp: Sie erkennen solche Hundehaufen an einer unnatürlich roten Färbung.
8. Sie haben gelernt, dass sie durch die Aufnahme von Kot Aufmerksamkeit erhalten. Denkbar ist hier das Erlernen der folgenden Handlungskette beim Hund: Ich interessiere mich für Kot – ich werde abgerufen – ich komme und erhalte ein Leckerchen. Tipp: Bedenken Sie, dass auch negative Aufmerksamkeit (z.B. das Schimpfen bei der Aufnahme des Kots) das unerwünschte Verhalten bestärkt.

Es ergeben sich – je nach der Ursache – verschiedene Lösungsmöglichkeiten. Diese können mit einem Trainer, einem Ernährungsberater, einem Tierarzt oder einem Heilpraktiker ausgearbeitet werden.